

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 6 (1928)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Sektions-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sektions-Nachrichten

### Clubsitzung vom 7. November 1928.

(Vorsitz: Präsident Dr. Guggisberg. Anwesend ca. 190 Mitglieder.)

1. Das *Protokoll* der Sitzung vom 3. Oktober (publiziert in den «Club-Nachrichten» Nr. 10, Seite 146) wird genehmigt.

2. *Mitgliedschaft*. Es werden 9 Mitglieder aufgenommen (inbegriffen 1 Uebertritt). Die Liste ist in der vorliegenden Nr. 11 der «Club-Nachrichten» enthalten; ebenso die Liste der neu Angemeldeten.

3. *Tourenunfall-Versicherung*. a) Die Abgeordnetenversammlung vom 22. September hat einer Aenderung des Vertrages mit den Versicherungsgesellschaften in dem Sinne zugestimmt, dass es den Sektionen freisteht, ihre Mitglieder entweder für die bisherige Summe von 10,000 Franken mit einer um 3 Franken erhöhten Prämie (7 anstatt 4 Fr.) oder für 8000 Franken mit einer Prämie von 5 Franken zu versichern. Die Sektionsversammlung vom 5. September hatte bereits grundsätzlich beschlossen, eine Prämienhöhung von den Mitgliedern tragen zu lassen (vgl. «Club-Nachrichten» Nr. 9, Seite 130). Auf Antrag des Vorstandes wird nun ohne Diskussion einstimmig *beschlossen*:

*Die Sektion entscheidet sich für die Versicherungssumme von 10,000 Franken mit einer Prämie von 7 Franken.*

Dadurch erhöht sich der an die Zentralkasse zu entrichtende Jahresbeitrag von Fr. 14.50 auf Fr. 17.50 (Zeitschrift und Versicherung inbegriffen), der gesamte Jahresbeitrag (unter Beibehaltung des bisherigen Sektionsbeitrages mit Fr. 12.50) also von 27 auf 30 Franken.

b) *Unfall am Aermighorn-Ostgrat*. Auf Anfrage gibt Sekretär Werthmüller Auskunft über die Auseinandersetzung mit den Versicherungsgesellschaften wegen dieses am 5. August 1928 das Clubmitglied G. Kulenkampff und den Träger Jakob Mani, Sohn, betroffenen Unfalles: Nach dem «Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag» (Art. 14, Abs. 2) kann der Versicherer bei grober Fahrlässigkeit seine Leistung in einem dem Grade des Verschuldens entsprechenden Verhältnis kürzen. Die Versicherungsgesellschaften haben dieses Recht beansprucht mit der Begründung, die schwierige Kletterpartie hätte bei dem am 5. August herrschenden unsichtigen Wetter nicht unternommen werden sollen. Im Kiental habe man das Unternehmen der beiden jungen Leute allgemein als leichtsinnig verurteilt. Die beiden seien vielfach gewarnt worden. Vater Mani habe seinem Sohne diese Tour ausdrücklich verboten. — Der Vorstand hat den Gesellschaften das Recht auf Kürzung der Entschädigung bestritten, im Sinne der folgenden Ueberlegungen:

Der Umstand, dass die Verunfallten gewarnt wurden, spreche wohl nur dafür, dass man die Tour als schwierig betrachtet habe, was sie auch tatsächlich sei. Demgegenüber müsse aber entschieden daran festgehalten werden, dass das Unternehmen einer auch noch so schwierigen Tour, jedenfalls an und für sich, selbstverständlich überhaupt nicht als Verschulden, geschweige denn als grobes Verschulden angesehen werden dürfe, vorausgesetzt, dass es sich um geübte, den Schwierigkeiten gewachsene und entsprechend ausgerüstete Bergsteiger handle, was hier nicht in Frage gestellt war. Das Unternehmen einer Tour bei schlechtem Wetter dürfe, an sich allein, natürlich ebenfalls nicht als grobes Verschulden betrachtet werden. Wenn nun allerdings auch beide Momente zusammengetroffen seien, d. h. eine schwierige Klettertour bei schlechtem Wetter unternommen wurde, so müsse doch berücksichtigt werden, dass im Hinblick auf die allgemein gute Wetterlage dieses Sommers bei Nebel am Morgen mit Aufhellung gerechnet werden durfte. Uebrigens seien keine bestimmten Anhaltspunkte dafür gegeben, wie sich der Unfall zugetragen hat, ob also dieser überhaupt dem unsichigen Wetter zugeschrieben werden dürfe. — Die Gesellschaften haben sich dann mit den Hinterlassenen verständigt.

Angesichts dieses Falles ist es zu begrüßen, dass gemäss Beschluss der letzten Abgeordnetenversammlung im neuen Vertrag mit den Versicherungsgesellschaften eine Bestimmung aufgenommen werden soll, wonach gegebenenfalls auf schiedsgerichtlichem Wege zu entscheiden sein wird, ob ein grobes Verschulden angenommen werden dürfe, das die Gesellschaften zu einer Kürzung der Entschädigung berechtigt.

4. Auf eine Anregung, der Vorstand möge prüfen, ob der *Mitgliederbeitrag in zwei Raten* bezahlt werden könnte, wird vom Präsidenten erwidert, der Vorstand habe diese Frage bereits geprüft, sei aber zum Schlusse gelangt, dass von der Zulassung einer ratenweisen Zahlung abgesehen werden müsse, weil die ohnehin gewaltige Arbeit des Kassiers bei den 1800 Mitgliedern noch ungebührlich erschwert würde und zudem Schwierigkeiten bezüglich Zeitschrift und Versicherung entstehen könnten. — Die Diskussion wird nicht verlangt.

5. *Mitteilungen* des Präsidenten: *a)* Der Vorstand beabsichtigt, den Jünglingen, die an Kursen der *Jugendorganisation* teilgenommen haben, Ausweiskarten zu verabfolgen, die zum Besuche der Vorträge (auch an den Sektionsversammlungen) berechtigen würden. — Keine Einwendung.

*b)* An der Jahresfeier (Herrenabend) vom 24. November sollen die *Veteranen pro 1929* ernannt werden, anstatt wie üblich erst in der Januarsitzung. — Keine Einwendung.

*c)* Der Vorstand hat den Bundesbahnen ein Gesuch eingereicht, im Winter an Samstagen mittags einen *Sportzug* nach dem

Oberland einzuschalten (zwischen 13 und 13.30 Uhr), sowie die Gültigkeit der speziellen *Sportbillette* (vgl. «Club-Nachrichten» 1927 Nr. 12, Seite 184) für die Hinfahrt am Samstag auf alle Züge auszudehnen.

d) Auf einen anonymen Brief (unterzeichnet «eine Gruppe Mitglieder») mit Anschuldigungen gegen ein Clubmitglied ist der Vorstand aus Grundsatz nicht eingetreten. — Offenkundige Zustimmung.

6. Hierauf hielt Herr Prof. Dr. W. Rytz einen *Vortrag über die Hohe Tatra*. Lichtbilder veranschaulichten die interessanten geographischen, geologischen und botanischen, sowie volkskundlichen Ausführungen. Ein besonderes Kapitel war der Touristik gewidmet.

Das im polnisch-tschechoslowakischen Grenzgebiet gelegene Kettengebirge, ein kleiner Komplex der Karpathen, weist geologisch grosse Aehnlichkeiten mit den Alpen auf. Das Hauptmassiv, namentlich der südliche Teil, besteht aus Urgestein (Granit), der übrige Teil aus Sedimentgestein (Sandstein und Kalk), mit Deckenverschiebungen. Die Berggestalten gemahnen entweder an diejenigen z. B. des Grimselgebiets, steilere und schärfer ausgeprägte Typen, besonders im südlichen Teil (Granit), oder, im Norden, an diejenigen z. B. der Stockhornkette, also meist sanftere Formen (Kalk). Auch erreichen die Gipfel ungefähr gleiche Höhen wie in unsern Voralpen. Der höchste ist die Gerlsdorfer Spitze mit 2663 m. Viele kleine Seen geben der Landschaft einen eigenen Reiz. Die Vegetationsgrenzen liegen tiefer als in den Alpen. Dadurch erhält man den Eindruck, das Gebirge sei höher, als es tatsächlich ist. Dieser Eindruck wird dadurch verstärkt, dass das Gebirge oft direkt aus der umliegenden Hochebene (ca. 800 m) ohne vermittelnde Randgebirge aufsteigt. Ewigen Schnee gibt's nur in vereinzelt Mulden. Die ausgedehnten Waldungen bestehen in den untern Regionen aus Buchen (namentlich im nördlichen Kalkgebiet), dann aus Fichten, auch Lärchen und teilweise noch Arven. Von etwa 1500 m an breiten sich schwer passierbare Legföhrengürtel aus, und drüber liegen die Alpwiesen. Die Alpenrose fehlt, wie überhaupt in den Karpathen. Hingegen kommt eine typische Steinbrechart vor, die anderswo fehlt.

Touristisch besonderes Interesse erregte der sagenumspinnene Kletterberg Mönch. Der Fremdenverkehr wird gepflegt (Touristenbahnen, Autostrassen, Weganlagen). Der Tatraverein war schon vor dem Krieg rührig (Clubhütten, Bergführerwesen). Es sind verschiedene Kurorte und Bäder vorhanden, namentlich im Süden.

Volkstümlich interessant ist, dass die farbenreichen Trachten bei den Männern noch stärker vertreten sind als bei den Frauen.

Das Museum in Zakopane weist reiches naturwissenschaftliches und volkskundliches Material auf und kann als eine Art al-

pinen Museum angesprochen werden. Naturschutz und Heimatschutz haben ergiebig platzgegriffen.

Der lehrreiche und zugleich unterhaltende Vortrag fand dankbare Zuhörer, die mit dem Applaus nicht kargten.

Besondern Beifall erntete ebenfalls das schneidige *Cluborchester*, das verschiedenes zum besten gab und damit auch eine hoffentlich auf guten Boden gefallene Propaganda für den bevorstehenden Herrenabend machte, an dessen unterhaltendem Teil es in edlem Wettstreit mit der Gesangssektion wacker mitwirken wird.

Der Protokollführer: *Werthmüller*.

### Wintersport — Autoposten Schwarzenburg-Riffenmatt.

Einem Begehren aus Skifahrerkreisen entsprechend, führt die Postverwaltung diesen Winter den durchgehenden Autobetrieb zwischen Schwarzenburg und Riffenmatt zur Beförderung der Skifahrer ein, sofern die Gemeinden für gehörige Oeffnung der Strassen sorgen. Die Verbindungen sind geordnet wie folgt:

an Samstagen:		Extrazug			
Bern Hbf.	. . .	ab	13.30	14.20	18.12
Schwarzenburg	}	an	14.05	15.15	19.03
			Extra-Auto		Gewöhnl. Auto
		ab	14.10	15.20	19.06
Riffenmatt	. . .	an	14.45	15.52	19.47
an Sonntagen:		Extrazug			
6.57	ab	Bern Hbf.	. . .	an	18.08 20.35
7.47	an	Schwarzenburg	}	ab	17.35 19.45
Gew. Auto					Extra-Auto
8.05	ab			an	17.25 19.35
8.37	an	Riffenmatt	. . .	ab	16.50 19.00

Der Fahrpreis einfacher Fahrt ist auf Fr. 1.90 festgesetzt. (Der Unterschied von 10 Rp. gegenüber dem ordentlichen Fahrpreis musste beseitigt werden, weil er zu Anständen führte.)

*Vorausbestellung der Plätze beim Postbureau Schwarzenburg erwünscht, für die Extrafahrten Riffenmatt-Schwarzenburg am Sonntag abend durchaus notwendig, und zwar bis spätestens 16 Uhr, andernfalls nur der ordentliche Kurswagen zu 6 Plätzen zur Verfügung stünde.*

### Skikurse für Jünglinge.

Die Jugendorganisation der Sektion Bern des S. A. C. veranstaltet in den Neujahrsferien (26.—30. Dezember) wiederum Skikurse für Jünglinge im Alter von 15—20 Jahren.

Das Kursgeld beträgt höchstens Fr. 25.— (Bahnfahrt, Versicherung, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Kursorte Rinderalp, Tschuggenalp, Elsigbach und ev. weitere Skihütten.

Anmeldungen mit genauem Geburtsdatum sind bis zum 10. Dezember zu richten an Dr. R. Boss, Kirchenfeldstrasse 78. (Tel. Bollw. 30.57.)

---

### Skiausfonds. Freiwillige Beiträge.

#### Liste 8.

Saldo Liste 7: Fr. 20,340.60, Bischhausen Louis, dipl. Optiker, Fr. 40, H. Bretscher, Verbandssekretär Fr. 50, W. Dierauer Fr. 20, Dr. med. W. Kürsteiner Fr. 100, R. A. Schneider, Direktor, Fr. 50, M. Stucki, Geschäftsführer Fr. 25, U. P. Fr. 30, R. Giesbrecht & Schalch, Spiegelfabrik Fr. 100 (Natura), Société Anonyme des Etablissements J. Perrenoud & Cie. Fr. 100.

Die gezeichneten Beiträge erreichen damit die Höhe von Fr. 20,855.60. Wir danken den Zeichnern für die tatkräftige Unterstützung. Die Sammlung wird noch weiter durchgeführt und wir hoffen, die Summe der freiwilligen Beiträge werde sich noch wesentlich erhöhen.

*Der Vorstand.*

---

### Warnung.

Zwei Herren, angeblich Vertreter des Verlags Gebr. Fretz A.-G. in Zürich, besuchen in letzter Zeit Mitglieder unserer Sektion, um bei ihnen Bestellungen auf das von Hans Schmithals im genannten Verlag herausgegebene grosse Bilderwerk «Die Alpen» aufzunehmen. Zur Einführung weisen sie eine Visitenkarte des Unterzeichneten vor und knüpfen daran unwahre Behauptungen. Die beiden Herren treiben mit der unbeschriebenen Visitenkarte Missbrauch. Sie sind nicht berechtigt, sich auf irgend eine Empfehlung oder Bestellung des Sektionspräsidenten zu berufen. Die Abgabe eines Mitgliederverzeichnisses ist ihnen verweigert worden. Mit dieser Warnung vor irreführenden Erklärungen der genannten Vertreter soll das von ihnen angebotene, schöne Bilderwerk «Die Alpen» in keiner Weise herabgemindert werden.

Bern, den 17. November 1928.

*Dr. K. Guggisberg, Sektionspräsident.*

---



**Exkursions- und Kursprogramm für das Jahr 1929.***(Entwurf)**a) Exkursionen.*

- Januar: Spitzberg (Jura) (Skitour)  
Standhorn (Niesenkette) (Skitour)
- Februar: Senioren-Skitourenwoche Saanen  
Krummfadenfluh (Skitour)  
Rauflhorn »  
Horn Tauben = Amselgrat (Skitour)
- März: Seniorentour Guggisberg = Rüscheegg  
Niederhorn = Kumigalm (Skitour)  
Bäderhorn = Hundsrück »  
Schwarzenegg = Homberg (Fusstour)
- März/April: I. Oster-Skitour Jungfraugebiet  
II. » Monte Leone
- April: Lueg (Affoltern). Gemeinsame Tour mit Basel, Biel u. Weissenstein.  
Pfeife (Schwarzenburg = Burgistein)
- Mai: Auffahrtzusammenkunft der nordwestschweiz. Sektionen  
I. Pfingsttour: Schwarzwald  
II. » Holzenfluh = Trümmelhorn = Klushorn  
Frühlingsbummel mit Angehörigen (Zimmerwald)
- Juni: Nüschleten = Stockhorn  
Moléson  
Spillgerten  
Grimselbauten (Siedelhorn)
- Juli: Seniorentour Jungfrauoch = Eggishorn  
Balmhorn  
Seniorentour Hohgant  
Kiental = Lauterbrunnen (Breithorn = Tschingelhorn)
- August: Gross-Grünhorn  
Tourenwoche (Gebiet der Weissmies- und Britanniahütten)  
Titlis  
Kreuzberge = Altmann = Säntis
- September: Lobhörner  
Höhenwanderung im Lötschental  
Einweihung des Skihauses Kübelialp
- Oktober: Delsberg = Les Rangiers = St. Ursanne  
Bowil = Chuderhüsi = Signau  
Rund um den Oeschinensee (untere Schafschnur)
- November: Spitze Flueh  
Seniorentour Weissenstein
- Dezember: Frieswilhubel (Senioren)  
Skihaus = Homberg = Rinderberg (Skitour)  
Senioren-Skitour Napf

*b) Kurse.*

- Januar: Sonntags-Skikurse
- März/April: Vorträge über die erste Hilfeleistung bei Bergunfällen
- April: Alpiner Skikurs im Wildstrubelgebiet
- April/Mai: Forstexkursionen unter Leitung eines Försters
- Juli: Alpiner Uebungskurs im Gebiet der Gauli- u. Gledsteinhütten

*c) Jugendorganisation.*

- Skiwochen in den Neujahrs- und Frühjahrsferien  
Alpiner Kurs in den Sommerferien

Diejenigen Clubmitglieder welche sich zur Leitung einer der obigen Touren dem Club zur Verfügung stellen wollen, werden freundlichst gebeten, sich beim Exkursionschef, Herrn E. Niedermann zu melden.

## Senioren-Gruppe.

(Sitzung vom 19. Oktober 1928.)

In der auf obigen Termin eingeladenen Sitzung sind zirka 30 Mitglieder erschienen, d. h. gegen 50% der eingeschriebenen Mitglieder. Es ist dies wohl ein Beweis dafür, dass die Gründung dieser Gruppe in der Sektion Bern des S. A. C. auf reges Interesse gestossen ist, und es ist zu hoffen, dass die Mitgliederzahl sich noch bald vergrössern wird.

Nachdem in einigen Worten an den verstorbenen Herrn Holenstein, Veteran und Mitglied unsrer Gruppe, erinnert und dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde, referiert der Vorsitzende kurz über die Tätigkeit der Senioren-Gruppe. Seit der Gründung am 31. Mai 1928 wurden 4 Tagestouren und 4 Samstagnachmittagsspaziergänge abgehalten, die zum Teil einen recht guten Besuch aufgewiesen haben und den Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben sind. Auf Antrag von Herrn Dr. Guggisberg, Präsident der Sektion, wird die Tourenleitung (Herr Albert König, Herr Paul König und Herr Dr. Limacher) für das Jahr 1929 in ihrem Amte bestätigt.

Dann wird zur Aufstellung des Tourenprogramms pro 1929 geschritten. Grundsätzlich wird beschlossen, nicht nur sog. Seniorentouren vorzuschlagen, sondern auch allgemeine Touren, d. h. für alle Mitglieder der Sektion bestimmt. Man einigte sich auf 8 Exkursionen nur für Senioren und auf 5 Touren, die für sämtliche Clubmitglieder vorgesehen sind. Publiziert werden diese mit dem allgemeinen Exkursionsprogramm der Sektion Bern. Damit hat die Senioren-Gruppe der Absicht Ausdruck verliehen, sich nicht abzusondern und nicht ein « Staat im Staat » zu bilden, sondern dass sie enge Fühlung mit allen Sektionsmitgliedern zu unterhalten gewillt ist. Daher sieht die Senioren-Gruppe speziell auch davon ab, eigene Veranstaltungen zu arrangieren. Es ergeht hiermit an alle Senioren der Aufruf, die Sitzungen der Sektion und die von ihr sonst noch vorgesehenen Unterhaltungsabende recht zahlreich zu besuchen.

In Vereinbarung mit dem Vorstand der Sektion Bern wird die Senioren-Gruppe für Anschläge auch das Kästchen bei der Firma Zurbrügg an der Spitalgasse benützen können. Die Senioren sind daher gebeten, sich dort jeweils zu informieren, speziell betreffend die Samstagnachmittagsausflüge.

Ein weiter noch geäussertes Wunsch war, dass die Senioren-Gruppe als solche auch in der Exkursionskommission der Sektion vertreten sein sollte.

*Die Seniorenleitung.*



### † Rudolf Hofmann.

Am 11. November 1928 ist unser erst 26jährige Clubkamerad Rudolf Hofmann, Beamter der S. B. B., im Feldegg-Spital zu Bern einer Reihe schwerer Krankheiten nach hartem, vier Wochen dauerndem Kampfe erlegen. Nach kaum zweijähriger Mitgliedschaft hat der immerfrohe Naturfreund und ideale Bergkamerad die jüngern Kreise unseres S. A. C. nun schon wieder verlassen müssen. Der grosse und kräftige junge Mann, der unsere Heimat und die Berge feurig liebte, trat in unserer Sektion nie hervor, sondern war ein eifriger und treuer Clubkamerad im stillen, der aber mit Stolz das S. A. C.-Abzeichen trug und mit ganzer Seele an den Bestrebungen des S. A. C. teilnahm. So war der Verstorbene, bevor er dem Club als Mitglied angehörte, auch oft einer der wenigen Getreuen, die beim Einrichten und Wegräumen in der Gurnigel-Skihütte tatkräftig und mit Freuden mitwirkten. Als noch wenig geübter Bergsteiger und Skifahrer überschritt er meistens Pässe und bestieg leichtere Gipfel, so z. B. Gemmi, Simplon, Gr. St. Bernhard, Lötschenpass, Sefinenfurgge, Moléson, Sigriswiler Rothorn, Morgenberghorn, Hockenhorn, Kaiseregg u. a. m., davon einige mehrmals. Dem Erfahreneren war er aber ein dankbarer, aufmerksamer Begleiter und keine grössere Freude konnte man ihm machen, aber auch wieder empfangen, als wenn man ihn auf einen neuen Gipfel, in ein neues Gebiet mitnahm; so z. B. Wilde Frau, Todthorn, Wildstrubel, Bietschjoch-Rämi-Raron (Pfungsten 1924), Saflischpass-Bettlihorn, Fisistöcke, Baltschieder- und Jolligebiet usw.

Rudolf Hofmann war in seinem viel zu kurzen Leben ein Sohn, auf den die Eltern stolz sein durften, seiner Schwester ein ritterlicher Bruder, im Berufe ein gewissenhafter, flotter Beamter, im Schweiz. Militärsanitätsverein und im Eisenbahner-Orchester ein tüchtiger Mitarbeiter und Mitspieler und in seinem grossen Bekanntenkreise ein geschätzter Mann und Gesellschafter. Ein bleibendes, ehrendes Andenken ist dem vorbildlichen Kameraden und lieben Menschen gewiss.

*K. Gerber.*

### An der Schwelle des Winters.

Wieder ist ein Bergsteigersommer, dem ein buntleuchtender Herbst folgte, dahin und für den zünftigen Bergsteiger bereitet die sogenannte tote Saison eine tiefinnerliche Erwartungs- und Vorfreude. Beim Blick auf die in der Ecke stehenden Bretter erwacht eine Ahnung kommender Schneeseligkeiten und sorgsam wird die Winterausrüstung geprüft. Schon hat das Hochgebirge seinen ersten Flimmermantel aus leichtem Pulver erhalten und bald deckt auch das Vorgebirge das köstliche Weiss des Königs Winter. Nach altem Brauch haben besorgte Bergkameraden pflichtgetreu die heimeligen Skihütten auf den Voralpen zum frohen Besuch eingerichtet.

Ueberall, wo weite Hänge zum stillfrohen Wandern oder steile Berglehnen zur sausenden Abfahrt einladen, breiten die gastfreundlichen Hütten ihr behäbiges Dach und beherbergen am Abend allerlei fröhliches Skivolk.

Nun geziemt es sich, einmal auch der Pflichten eines Skifahrers zu gedenken, die ihm beim Besuch dieser Hütten erwachsen. Da heisst es vor allem: Bewahret sorgsam Feuer und Licht. Behandelt das treffliche Inventar mit gebührendem Respekt und bedenkt, dass man beim Betreten einer Hütte durch eine sauber aufgeräumte Stube sofort ein Gefühl der Traulichkeit bekommt. Oberster Grundsatz eines Skiläufers sei: Die Hütte so verlassen, wie man sie beim eigenen Besuch anzutreffen wünscht.

So benützet denn, werte Clubkameraden, rege die Skihütten auf Tschuggen, Rinderalp, Niederhorn, Gurnigel und Elsigbach und freut euch des körperstärkenden Skilaufes. Skiheil!

*H. Duthaler*, Chef des Skiwesens.

---

### **Photosektion.**

An der Novembersitzung konnten wieder einige neue Mitglieder begrüsst werden. Unserm neuen Mitglied Herrn Waldvogel wird seine Spende zahlreicher photographischer Lehrbücher bestens verdankt. Damit hat unsere Bibliothek wertvollen Zuwachs erhalten; sie wird zur regen Benützung empfohlen.

Da die Teilnahme an unseren Sitzungen vollständig frei und kostenlos ist, die Mitglieder aber nicht unbedeutende Vorteile geniessen und vor allem immer etwas auf photographischem Gebiet lernen können, so sei der Besuch den Clubgenossen bestens empfohlen.

Herr Kündig referierte über das Photographieren mit Monokel und die vorgewiesenen Bilder zeigen die ausserordentliche Tiefe und den eigenartigen Effekt, der speziell bei der Portraitphotographie mit Monokel erzielt werden kann.

Die Quartalaufgabe « Bilder freigewählter Sujets » brachte eine schöne Zahl gediegener Vergrösserungen, die besonders bezüglich Aufnahme, Ausschnitt, Papier, Tönung etc. Interessantes boten.

An der Dezembersitzung, zugleich Hauptversammlung, wird Herr P. Steiger über Tonung referieren; seine Bilder bewiesen bereits, dass er auf diesem Gebiet auf der Höhe ist. — Anmeldung für die Lesemappe pro 1929 und Zahlung des Abonnementsbeitrages pro 1928.

A. A.